

# **Badische Landesbibliothek Karlsruhe**

**Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe**

## **Karlsruher Tagblatt. 1843-1937 1928**

122 (2.5.1928) Frauenbeilage

# Frauenbeilage

ZUM KARLSRUHER TAGBLATT

## Die „Junggefellin.“

Von

Räthe Miethe (Berlin).

Das Wort „alte Jungfer“ ist seit Jahren so gut wie aus unserem Vokabular verschwunden, weil es sich mit der Wirklichkeit nicht mehr deckt. Es gibt diesen frühzeitig verknöcherten Frauentyp mit ebenso spitzer Nase wie spitzer Zunge nicht mehr, und beagene man ihm doch noch einmal, dann scheint er aus einem altmodischen Roman oder Lustspiel entstieg, über denen eine graue Staubdecke ruht. Die alte Jungfer früherer Zeit ist ausgestorben, an ihre Stelle trat eine unverheiratete Frau ganz anderer Art, ein Mensch, der lebendig und ohne Resignation aktiv im Leben steht.

Für diesen Typ bedurfte man eines neuen Wortes und bald bürgerte sich für die selbständige, unverheiratete Frau der Name „Junggefellin“ ein. Das Wort klingt flott, es scheint auf den ersten Anblick auch zureichend zu sein. Die unverheiratete Frau greift es selbst mit Begeisterung auf und es bildet sich sogar nach ihm ein gewisser Frauentyp aus. Die Verlobung, die dieser Name besaß, bekam eine besondere Macht, die unverheiratete Frau wollte plötzlich eine Junggefellin sein, ein weibliches Gegenstück zu dem unverheirateten Mann.

Heute aber setzt sich langsam die Erkenntnis durch, daß die unverheiratete Frau etwas ganz anderes ist und bleiben muß, als das Gegenstück zum unverheirateten Mann, daß der Name „Junggefellin“ aus einer Verkennung des wahren Tatbestandes entstanden ist, daß man ihn einfach aus der männlichen Welt in die weibliche übernahm und daß sich diese gedankenlose Übertragung in der Praxis genau so als schief und unzureichend erweist, wie manche andere Übertragung von männlichen Begriffen auf die Frau, die man im ersten Eifer der Gleichberechtigung der Geschlechter vollzogen hat.

Der unverheiratete Mann ist zur Welt und zum Leben ganz anders eingestellt, als die unverheiratete Frau. Er ist aus dem Zentrum des Familienkreises mit einer Kraft herausgeschleudert worden, die immer härter nach außen strebt. Die unverheiratete Frau steht zwar gleichsam auch an der Peripherie, doch in ihr lebt ein Streben zum Zentrum zurück. Der Junggefelle

steht jenseits des Lebens, das sich in diesem Kreise vollzieht; er lebt von Jahr zu Jahr mehr für sich allein. Er wird nur noch punkthaft von den familienbildenden Zentren des menschlichen Lebens berührt, er dreht sich um seine eigene Achse herum. Seine Produktivität ist wie die aller Männer rein geistig eingestellt und führt zur Isolierung, zur Entfremdung vom lebendigen Leben hin. Die seelisch bedingte Produktivität der Frau wirkt sich in anderen Bezirken des Lebens aus und drängt sich immer wieder zu den Menschen hin.

Wohl haben manche Frauen am Anfang ihrer neuen Selbständigkeit bei der Gestaltung ihres Lebens an das Vorbild des unverheirateten Mannes gedacht, der meist allein, erfüllt von Beruf und Liebhabereien, von Ehrgeiz und persönlichen Wünschen, ein Leben um seiner selbst und um seiner Ideen willen führt, der nur den äußeren Zwang in der Lebensführung kennt, den ihm seine eigene Stellung setzt, und der sich selbst menschlich als ein Ende fühlt, das seine Vervollkommnung nur in sich selbst erlebt. Sie haben aber gewiß nicht daran gedacht, die Schattenseiten eines solchen Lebens, die in der vom egozentrischen bedingten seelischen Vereinamung liegen, auch bewußt auf sich zu nehmen. Sie sahen nur die Lichtseiten der ungehemmten Entfaltung geistiger Kräfte und setzten sie sich zum Ziel. So griffen sie die neue Möglichkeit, ein Junggefelle nach männlichem Vorbild zu werden, mit gehobenen Erwartungen auf, nicht ahnend, wie wenig sie sich mit ihrer eigenen Wesensart verträglich.

Eine Frau kann aber kein Junggefelle im üblichen Sinne sein, sie bräute sich denn um ihres eigenen Wesens Erfüllung und Sinn. Sie kann wohl die äußeren Lebensformen des Junggefellen bis zu einem gewissen Grade übernehmen, die in einer Freizügigkeit in der Wahl des Wohnens, in der Verfügung über die freie

Gesellschaftsordnung unbewußt eingegliedert war, nicht bewußt auf eine neue Weise durch eigene Kräfte finden kann. Die Berufsfrau von heute soll und kann natürlich nicht wieder Familienanteile sein, wie es die unverheiratete Frau früher meist war. Ihr weiß das Leben jetzt andere Aufgaben zu, und sie gehört wie der Mann als dienendes Arbeitsglied dem ganzen Volke an. Doch ihr Leben kann ohne die enge Verbindung mit anderen Menschen niemals im höchsten Sinne ihres Wesens produktiv sein. Nicht als Junggefellin nach dem Vorbilde des Mannes erschöpft sich ihrer Eigenart beste Kraft. Sie riß sich zwar selbst aus der ihr früher zugewiesenen Sphäre los, sie machte sich frei, doch diese Freiheit wird ihr nur dann ein wahrer Gewinn, wenn sie sich frei und bewußt eine neue menschliche Sphäre in ihrem Dasein schafft.

Man hat in den letzten Jahren in der wachsenden Erkenntnis dieser Tatsachen schon oft von der familienbildenden Kraft der Frauen gesprochen, die die unverheiratete Frau in gleicher Weise wie die Hausfrau und Mutter besitzt. Diese familienbildende Kraft verwehrt der Frau, im menschlichen Sinne ein Junggefelle zu sein. Aus ihr erwächst ihr nicht nur die Möglichkeit, sondern auch die Pflicht, neben den Kreisen der Familien, deren Zentrum die Frau und Mutter ist, neue Kreise zu bilden, in denen sie die seelischen Werte und die innere Wärme des weiblichen Menschen ausströmen kann. Sie muß in neuer Weise für sich wie eine Familie sein, damit das Leben durch sie nicht ärmer, sondern reicher wird. Ihr Heim muß erfüllt von der sicheren Ruhe und Aufgeschlossenheit sein, die Menschen in seine Kreise zieht. Dann wird sie vor allem der Jugend von Nutzen sein, die über den eigenen Familienkreis hinaus heute mehr denn je nach einem weiteren Anschluß an das Leben begehrt, an Menschen, die mitten in praktischer Arbeit stehen.

Jugoslawien. Zum Müttertag wird der Verein „Materinstvo“ in Agrum Ehrengaben an drei der verdienstvollsten Mütter verteilen und zwar sollen die Geschenke aus 3000, 2000 und 1000 Dinar bestehen.

Türkei. Der Türkische Frauenbund berichtet über die Stellungen der zurzeit bekanntesten, im öffentlichen Leben stehenden Frauen: Dr. Saffie Ali ist Ärztin für Kinderkrankheiten; Dr. Fatma Mustafa ist Gynäkologin; Sareya Ahmed ist die erste Advokatin der Türkei; Fräulein Nigar Gerichtsschreiber am 6. Gerichtshof in Konstantinopel; Fräulein Semha Rafize Inspektorin für öffentlichen Unterricht; verschiedene andere Frauen haben Beamtinnenposten bei Regierungsbehörden inne.

## Der „Deutsche Müttertag“ 1928

wird von den Deutschen der Tschecho-Slowakei wie in Deutschland am zweiten Sonntag im Mai gefeiert. — Die zehn Gebote für den Müttertag sind: 1. Nimm der Mutter am Sonntag alle Arbeit ab, damit sie einen Feiertag hat. 2. Stelle frühmorgens Blumen ans Lager oder auf den Tisch. 3. Schide ihr, wenn du fern von ihr weilst, einen Brief, eine Karte, füge eine Aufmerksamkeit bei. 4. Gehe zum Friedhofe, wenn dort deine Mutter liegt oder eine andere Mutter, die zu deinem Verwandtenkreise gehört, und wie am Totensonntage düstere Kränze niedergelegt werden, so schmücke das Grab mit den Blüten des Frühlings. 5. Horche, um in der Nachbarschaft, wo eine Mutter Not und Sorgen leidet, sage ihr tröstende Worte, drücke ihr die Hand und biete ihr sonst eine Aufmerksamkeit. 6. Weist du eine Mutter im Krankenhaus, im Siechenhause, im Altersheim, gedanke ihrer. Frage nicht, ob andere dazu verpflichtet sind. 7. Wenn du auf der Straße ein altes Mütterchen siehst, gehe zu ihr und erweise ihr eine Freundlichkeit oder schenke ihr eine kleine Gabe, wenn es nötig ist. 8. Nimm einer Mutter, gleichviel ob jung oder alt, Kasten ab, geleite sie, frische sie, wenn es nötig ist. 9. Wird jetzt und am Müttertag selbst für den Gedanken, lege ihn in die Tat um und Sorge, daß es auch andere tun. 10. Nimm dir fest vor, deine Mutter und alle deutschen Mütter auch in Zukunft stets zu achten, zu ehren und zu unterstützen, immer und alle Tage — wie am Müttertag. Sorge dafür, daß auch andere es tun. Dann wird der Müttertag ein Segen für das deutsche Volk werden!

Die Neuheiten in Indanfhrenfarbigen Washkleidern sind eingetroffen. Im Schaukasten ausgestellt! Garlen für Sport u. Haus CHRIST. OERTEL Kaiserstraße 101-103 Fernruf 217

**Elly Hebenstreit**  
Salon-Putzgeschäft  
Kaiserstraße 193, 1. Treppen  
empfiehlt  
**den eleganten Sommerhut**  
in vielseitiger Ausführung.  
Mächtiges Lager in **Kinderkleidern.**  
Werkstätte Edith von Oheimb.

**Ufmann u. Wölk** empfiehlt zu konkurrenzlos billigen Preisen bei fachm. Bedienung  
**Schirmfabrik Andr. Weing jr.**  
Karl-Friedrichstraße 21, am Rondellplatz.  
Telephon 5476 Gegr. 1840.

**Gasherd** mit Backofen  
**Wenn Sie** bei mir den Gasherd kaufen, haben Sie den Vorteil, daß Sie das Backen, Grillen u. Kochen kostenlos und richtig erlernen.  
Der neue  
**90.-**

**Junker & Ruh.**  
Gasherd kostet  
Mk. 126.- 142.- 174.-  
Für den besten Gasherd zahlen Sie monatlich nur 8.-. Gebraucht Gasherde nehme ich in Zahlung. Dem Ratenkaufabkommen der Beamtenbank angeschlossen.  
**Mittwoch 4 Uhr**  
**Herd-Becker**  
Waldstr. 13, beim Zirkel  
Gaslehrvortrag

**Oberhemden** nach Maß  
fertigen wir in eigener Werkstätte, unter Garantie für guten Sitz, sehr preiswert an.  
Hervorragende Auswahl in neuesten **Zephir- und Trikolinstoffen** in- und ausländischer Herkunft.  
**W. Boländer**

Zeit, in der Bestimmung über das Alleinsein zum Ausdruck kommen. Doch der seelische Inhalt des Lebens einer unverheirateten Frau muß auch bei diesen Lebensformen ein anderer sein als beim unverheirateten Mann. Und wenn sie diese Aufgabe auch anfangs in ihrer Unabänderlichkeit verkennen kann, eines Tages beugt sie sich doch der Natur, die sie bestimmt.  
Die unverheiratete Frau von früher, alte Jungfer benannt, führte, wie ansehbar auch in vieler Beziehung die äußere Gestaltung ihres Lebens war, dennoch ein Dasein, das ihr zum Teil die Erfüllung ihres weiblichen Wesens gab. Sie fand sie, obwohl sie meist ihre rüchichtslos ausgenutzte Arbeitskraft anderen Familienkreisen gab, unfrei in der Wahl ihres Arbeitsfeldes, abhängig von der Gnade ihrer Verwandten war, doch mehr als die unverheiratete Frau unserer Zeit, die als Junggefelle im Stil des unverheirateten Mannes leben will. Denn sie ging in die Sphäre des Lebens ein, deren die Frau bedarf; sie blieb mit dem Lebendigen, mit Kindern und Haus, in Kontakt, sie wirkte dort ihre Kräfte und seelische Produktivität unmittelbar aus.

Die unverheiratete Frau von heute aber wird unproduktiv sein, wenn sie den Anschluß an das Leben, dem früher die alte Jungfer nach der

## Die Frau in der Doffentlichkeit.

Württemberg. Nach einer Statistik des 11. Bezirksvereins Schwaben kamen in den verschiedenen Vereinen 5892 Mädchen bis zum vollendeten 14. Lebensjahr, vom 15. bis 21. Lebensjahr 4674 und 2276 Mädchen und Frauen über 22 Jahre.

Ein weiblicher Tischlermeister. Aus Breslau wird berichtet, daß Fräulein Käthe Cierpke, Tochter eines dortigen Tischlers, ihre Meisterprüfung mit dem Prädikat „Ausgezeichnet“ bestanden hat.

Zum erstenmal hat eine Frau offiziell einer Einrichtung in Frankreich bewohnen müssen. Die Hauptlinge einer berüchtigten politischen Mörderbande, die jahrelang in Frankreich ihr Unwesen trieb und zahlreiche Mordtaten und Ueberfälle verübt hat, waren von einer Advokatin verteidigt worden, und obwohl Frauen sonst nach dem Gesetz nicht zu Hinrichtungen zugelassen werden, mußte diesmal eine Ausnahme gemacht werden, weil der Verteidiger des Delinquenten bei der Vollstreckung des Urteils anwesend sein muß.

Tschechoslowakei. In Klein-Persechitz, Bezirk Ruditz, wurde die Frau des Gutbesizers Walter zur Gemeindevorsteherin gewählt.

**Sonderposten zu außergewöhnlich billigen Preisen.**

Damenstrümpfe	Washseide, Serie	95
Flor verll.	teils m. H. Schönheits	25
Washseide, beste feinständige Ware	Floroble	275
Zum Aussehen ausgelegt	Wenbera Washseide — Sonderpost.	295
Silber- und Goldstempel	in A-Seide, schleierfrei	175
Schleier	Gr. 42-46	225
Kostümshals	reine seid. Crepe de	295
in mod. Draumut.	in Wolle, Watte, Crepe de	
Ap. Kragen	ohne Crepe Georgette, zum	
Aussehen ganz besonders preiswert!	Serie IV 95 S, III 75 S, II 45 S, I 15 S	
Sehte	Neuheiten in apart. bedruckt. Bändern	
Bullover	mit Kunstseide durchwirrt, moderne Farben	475
Lumberjacks	mit und ohne Ärmel, Wolle und Wolle mit A-Seide	595
Westen ohne Ärmel	die große Mode, apart. Neuheiten	975
Bullover	reine Wolle und Wolle mit A-Seide, in Qualitäten, in großer Auswahl	1050
Westen	Bullover und mod. mod. Strickstoff	1150
Strickkleider	2teil. a. F. reine Wolle u. mit Kunstseide	2250
Strickkleider		2750
Kinder-Westen - Bullovers		

**Julius Strauß**  
Kaiserstraße 189

**Leipheimer & Mende**  
Spezialhaus für Stoffe  
Beyer-Schnitte und Zeitschriften

**Bolstermöbel und Dekorationen**  
finden Sie in geschmackvoller Ausführung im **Spezialgeschäft**  
**E. BURGER** Waldstraße 89  
Telephon 2317  
Aularbeiten v. Polstermöbel u. Matratzen bei billiger Borechnung  
Spannen und Aufmachen v. Vorhängen bei fachm. Ausführung

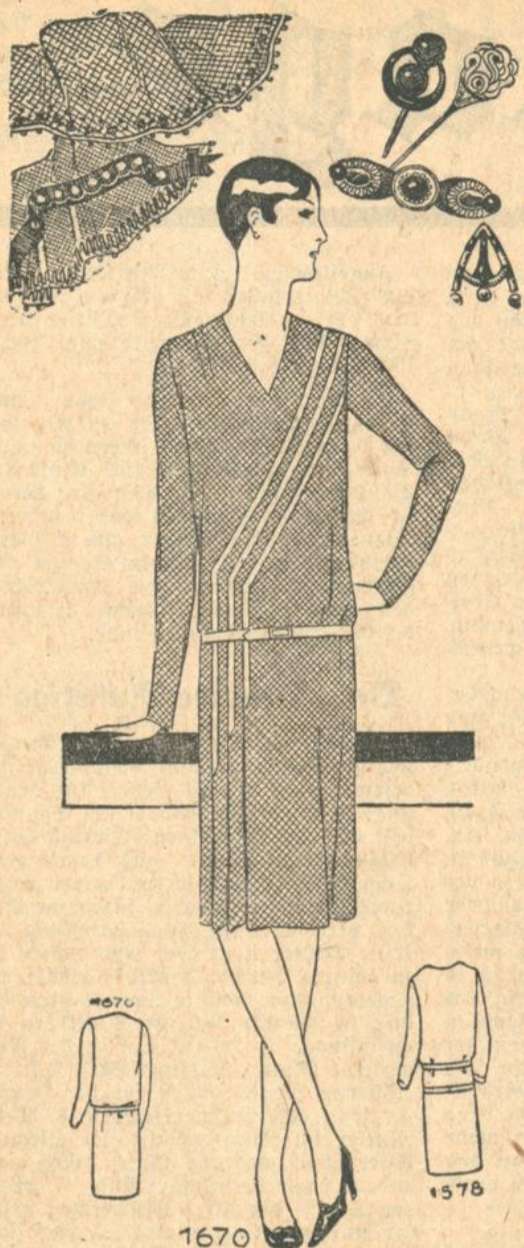
**Damen-Frisier-Kämme**  
werden viel zu viel in billigen, geringwertigen Ausführungen verwendet, daher kommt es auch, daß die Pflege und Erhaltung der Haare nothleidet. Der besondere Vorzug eines Qualitäts-Frisier-Kammes liegt in der abgerundeten und fein ausgearbeiteten Zahnung.  
Stück Mk. 1.-, 150 und Mk. 2.-  
**RIES** Ecke Friedrichsplatz 7  
Karlsruhe **Erstes Spezialhaus**  
Bürsten Pinsel Schwämme Kämme

**Sommerstoffe**  
Rohseide, Bordüren, gestickt, Shantungseide in allen Farben, Volles, Wollmusseline, Waschmusseline, Beiderwandstoffe, Riesengroße Auswahl, enorm billige Preise.  
**Carl Büchle, Erbrprinzenstr. 28**  
Inh. Gebrüder Kohlmann am Ludwigsplatz

**Wir bringen Ihnen** entzückend schöne **Wollmusseline, Washseide und bestickte Voilebordüren** in hervorragender Auswahl.  
**Mehle & Schlegel** Karlsruhe  
Kaiserstraße 124b  
Dem Ratenkaufabkommen d. Bad. Beamtenbank angeschl.

### Die Nahtlinien als Verzierungen

Bericht über die beachtenswertesten Neuheiten aus dem Reiche der Mode



umrandet. Ein gleicher Gürtel umgibt die Hüfte. Noch viele Beispiele gleicher Art könnten hier aufgeführt werden — doch geht lieber und „seht“. Bearbeitet und mit Abbildungen versehen vom Favorit-Verlag, Dresden-N. 6. Schnittmuster in allen Größen zum bequemen Nachschneiden sind erhältlich

Häuser, Möbel, Kunst- und Gebrauchsgegenstände, alles was jetzt entsteht, baut sich auf strengster Sachlichkeit auf, ohne jede wesensfremde Verzierung. Da ist es nur ganz natürlich, wenn auch die Mode gleiche Wege wandelt und man kann sich nur daran freuen, wie fein die Schneiderkünstler den Zeitgeist erfassen. Alle früheren Gezege nach denen ein Kleid auf ganz bestimmte Nahtlinien aufgebaut wurde, sind vollständig über den Haufen geworfen. Man konstruiert jetzt ein Kleid ganz einfach nach seiner Form und verlegt ohne jede andere Rücksicht als diejenige auf die Gezege der Schönheit, die Nähte dorthin, wo sie die Kleidform gestatten und nicht wie früher, wo ein Wnäher, eine englische Naht, ein Seitenteil ganz bestimmten, von der Tradition geheiligten Gezege unterlag. Heute ist man im Zuschnitt des modernen Kleides schon so weit gediehen, daß man die Nähte selbst — die ganze Aufteilung des Kleides dekorativ verwertet, wodurch Gebilde von größter Selbstverständlichkeit, ohne wesensfremde Schnörkel und Zutaten entstehen. Ein lehrreiches und besonders wohl gelungenes Modell dieser Art veranschaulicht das nebenstehende Favorit-Modell 1672. So einfach es auch auf den ersten Blick erscheint, so fein ist es durchgearbeitet und vollendet in der Aufteilung. Es gliedert sich gewissermaßen in drei Teile. Das oberste greift holeroartig auf die mittlere, in feine Bienenlämchen abgenähte Partie über, an die sich, immer in gleicher Linienführung der in Bügelfalten auspringende Rock anschließt. Die Verbindungen sind durch abgesteppte Blenden, die ebenso gut durch gleichfarbige Seidenblenden ersetzt werden können, besonders betont. Hübsch ist die Art, wie sich die oberste Blende in der Mitte kreuzt, um sich dann um den spitzen Hals auszuschnitt fortzusetzen. Ganz auf die moderne schräge Linie eingestellt sind die beiden Favorit-Modelle 1670 und 1671. Dabei sind sie in den wesentlichsten Punkten grundverschieden. An Favorit-Modell 1670 enden die drei schräg über die Brust laufenden Linien in drei einseitigen Plisseealten am Rock. Zum Stoff des Kleides passende Seidenblenden oder Treppen, die, wenn sie schmal sind, auch in doppelter Reihe gesetzt werden können, bringen die Ziellinien besonders zur Geltung. An Favorit-Modell 1671 trennt die untere schräge Nahtlinie die obere Kleidhälfte von einem Rundschrittvollant, der in losem Faltenpiel die erforderliche Weite ergibt. Auch folgen mehrere Blenden — oder Treppenbänder der grundlegenden Linie. Wieder ganz anders baut sich Favorit-Modell 1578 auf. Die einfache Jumperbluse mit einseitig gefaltetem Rock besteht aus stark gemustertem Stoff der bekanntlich alle Nähte und Kanten verschwinden läßt. Um nun die Struktur des Kleides zur Geltung zu bringen sind sämtliche Ränder der Bluse mit einer einfarbigen Blende



## Sämtliche Favorit-Schnittmuster vorrätig bei Geschw. KNOPF

Ein Besuch bei Selma Lagerlöf.  
Von  
Dr. Lotte Sternbach-Gärtner.

Lang und schmal liegt der Frykensee eingebettet zwischen maldigen Höhen, viele Kilometer lang, in der Mitte abgeknürrt zu dem schmalen Sand von Summe, über den sich hoch die Eisenbahnbrücke spannt. Aus dem nördlichen Schweden und von der norwegischen Grenze her steigen die dunklen, rauhen Wälder herab an seine Ufer und spiegeln sich vielwipfelig in der schimmernden Wasserfläche. Finster ist der unabhärbare nordische Wald, aber lieblich sind die Wiesen und Felser um den See, und wenn der Wald sich durch sie vordrängt, verliert er seine ernste Strenge, mischt sich mit den freundlich hellstämmigen Birken, wird sonnig und wegsam. Die Birken wachsen hier höher und stärker als sonst irgendwo. In lieblicher Pracht stehen sie amreihig an den Wegen, die zu den verstreut um den See liegenden Gutshöfen führen; zu diesen alten Herrenhöfen, in denen noch heute die Geschichten und Sagen eines verklungenen Jahrhunderts lebendig sind.

Hoch über dem See liegt das Herrenhaus von Ekeby, reich und stattlich vor allen. Hier regierte zu Gösta Berlings Zeit die stolze Majorin, und im Kavalierssägel lebten die lustigen Gesellen in Saug und Braus, unbekümmert, wie die Stunde es ihnen eingab. Drüben, am andern Ufer, leuchtet aus dem Baumdunkel das Schloß der Gräfin Dohna hervor, wo die zarte Ebba Dohna an den tädlichen, feuchten Nebeln der Nacht starb — oder war es an der Liebe zu Gösta Berling, dem herrlichsten und elendesten aller Männer! Dröhnen nicht noch heute die Hammerschläge aus dem Eisenwerk am Förs und fährt nicht noch heute der böse Sintram über Land, um den Menschen ible Bottschaft ins Ohr zu flüstern?

Vieles in Selma Lagerlöfs herrlichem Werk ist Erfindung eines poetisch schöpferischen Geistes; aber wie sehr hat es alles Macht bekommen über die Landschaft, die Häuser, die Menschen hier rund um den Frykensee! Hunderte von Fremden pilgern alljährlich hierher. Nicht nur, weil es einer der schönsten Teile des herrlichen Värmlands ist, sondern auch um den Schauplatz von Selma Lagerlöfs Roman zu besuchen, einen Klang aus der da noch lebenden Sagenwelt zu erlauschen und nach Morbada, dem nahen Heim der Dichterin, zu pilgern. Um es zu sehen, sich an dem Schimmer der darüber liegenden Unterweltlichkeit zu sonnen und — vielleicht — von ferne einen flüchtigen Blick auf sie selbst werfen zu können, wenn sie zwischen den Blumen ihres Gartens spazieren geht. Denn empfangen — Selma Lagerlöf behielt nicht Zeit, ihre wundervollen Bücher zu schreiben, wenn sie alle Menschen empfangen wollte, die sich um sie drängen.

Nähmaschinen **Gritzner** Fahrräder  
mit Gritzner-Freilaufnabe  
Über 3 1/2 Millionen im Gebrauch Schnellnäher Über 400 000 im Gebrauch  
3500 Stiche in der Minute  
Erstklassige deutsche Fabrikate  
Vertreter: Karl Ehrfeld, Karlsruhe, Rondellplatz

Zentrum des Fremdenverkehrs ist Sunne, das wenige Kilometer von Ekeby und von Morbada entfernt liegt. Selma Lagerlöf in Sunne, das ist wie Goethe in Weimar, nur mit dem Vorzug warmer, herzlicher Lebendigkeit. Ihr Name ist das Zauberwort, auf das alle hören. Jedes Kind kennt sie, und ihre Dichtung und alle lokalen Zusammenhänge. Im übrigen weisen überall Orientierungstafeln zu den in „Gösta Berling“ wichtigen Details, und sogar die Schiffe, die den Verkehr auf dem See vermitteln, heißen „Gösta Berling“ und „Selma Lagerlöf“. Freilich — dies sind nur Neuheiten, nicht einmal ausnahmslos sympathisch — hier aber Ausdruck von etwas Schönerem, Innerlichem, einem Vermächtnis von Alltag und Dichtung.

Eine breite Birkenallee führt zu dem großen hellen Herrenhaus. Scharf prägen sich Augenblicksbilder in mein Gedächtnis: eine weiße, fiesbestreute Auffahrt, bunte Blumenbeete, ein Frauenhaus mit einem prächtig schillernden Pfau darin, eine große freundliche Veranda vor dem Eingang.

Dann stehe ich vor Selma Lagerlöf. Sie ist eine vornehme, gütige alte Dame mit Augen, aus denen die frohe, gläubige Kraft der Jugend strahlt, und doch auch das milde, verzeihende Versehen des Alters.

Wovon wir gesprochen haben? Ich weiß es kaum. Es war ein richtiges, behagliches Plaudern, kein „Interview“. Eine Frau wie Selma Lagerlöf „interviewt“ man nicht, sondern ist glücklich und dankbar, mit ihr plaudern zu dürfen.

Deisterreich! Wien! Vor längerer Zeit, noch vor dem Krieg war sie in Wien; aber der Aufenthalt in dieser „schönen, lieben“ Stadt ist ihr in bester Erinnerung. Sie hat Tirol und die Steiermark, Polen und Dalmatien besucht und sich darüber gemündert, daß es der lebenswichtigen und herrlichen Art der Deutsch-Deisterreicher nie gelungen ist, sich bei den anderen Völkern ihres einstigen Reiches beliebt zu machen. Und plötzlich sind wir bei der Politik. Alles interessiert sie, über alles weiß sie Bescheid. Und sie befragt auch die wundervolle Gabe, zu hören zu können. Dann erzählt sie über ihren Aufenthalt im heiligen Land, das sie so lange

dort weilte, um für ihren großen Roman „Jerusalem“ Studien zu machen. Damals gab es noch kein einziges Auto im Lande, ja kaum eine Straße! Die Dichterin schildert entzückend dröcklich, wie es zuging, wenn man einen Flußlauf überqueren wollte, wie die ganze Kalesche einfach hindurchschreiten mußte und den armen Reisenden dabei Hören und Sehen vergingen. Ah, das Reisen! Etwas wehmütig sagt sie es. Die bösen Füße wollen nicht mehr recht auf die Wandererschaft.

Ich sehe mich in dem großen, schönen Empfangsraum um, in dem aufgeschlagen — Selma Lagerlöf liebt die Musik und spielt selbst vorzüglich — der Flügel steht, die Wanduhr leise tickt, Blumen aus hohen Vasen duften und viele Bücher auf den Tischen liegen, mir zunächst Hilop-Willers: „Benin und Gandschi!“ Ich verstehe: Selma Lagerlöf reist nicht mehr in die Welt hinaus. Die Welt kommt zu ihr. Die Welt ist in ihr.

Ich habe seinerzeit an der Universität über das Verhältnis von Gerhart Hauptmanns „Winterballade“ zu seiner Duette, der Novelle „Herrn Arnes Schak“ von Selma Lagerlöf, gearbeitet, damals an die Dichterin geschrieben und sehr lebenswürdig Auskunft bekommen. Selma Lagerlöf bewundert Gerhart Hauptmann sehr, seine Bearbeitung des Stoffes hat sie ungemein gefesselt. So sehr, daß sie ihrerseits wieder die „Winterballade“ überarbeitet hat. Natürlich weiß sie trotz der Verschiebung der Probleme am besten, daß der Stoff bei aller dramatischen Bewegtheit kein Bühnenstoff ist. Sie spricht sehr interessant über die grundsätzliche Frage dramatischer Eignung eines Stoffes und veranlaßt mich durch eine Bemerkung über Weitererscheinungen auf der modernen Bühne, über die seinerzeitige Aufführung von „Hamlet“ in moderner Kleidung zu berichten. Hamlet im Frack! Nun zeigt es sich, daß Selma Lagerlöf auch farblich sein kann, spöttisch und blendend witzig.

Natürlich kommen wir auch auf „Gösta Berling“ zu sprechen, und ich bekenne, daß ich dies Buch ganz besonders deshalb liebe, weil es wie kein anderes typisch schwedisch ist. So sehr schwedisch, daß ich nie verziehen und glauben konnte, daß jemand, der das Land und seine Eigenart nicht kennt und liebt, es überhaupt

voll zu genießen und reiflos zu erfassen vermag. Schon die Sprache! Auch die beste Uebersetzung kann die wunderbare Schönheit dieser Sprache nicht wiedergeben. Das ist ja gar keine Prosa — das ist freier Rhythmus, Farbe, Schwung. Selma Lagerlöf lächelt und fragt liebenswürdig, wie ich schwedisch gelernt habe. Ich erzähle wieder. Ein wenig ängstlich, daß diese vornehme Frau mir gegenüber auch nur einen Augenblick das Gefühl haben könnte, doch „interviewt“ zu werden. Ich vergesse fogar, — und das lag mir so sehr am Herzen —, um die Erlaubnis zu einigen Fotos zu bitten.

Aber da ich mich verabschiede, fühle ich deutlich, daß es so besser war. Sie sagt ein paar liebe Worte. Ich beuge mich über ihre Hände. Sie sind weich und gart; wie milde Blumen.

Jean Paul über die Frauen.  
Aus einer Frau ohne Torsheiten wäre weiter nichts zu machen als — ein Mann.  
Mädchen und Himbeeren haben schon Maden, ehe sie noch reif sind.  
Die Weiber — ja, es ist ein Teufelsknoll. Scheinen sie schlimm, so sind sie es auch; scheinen sie es nicht, so sind sie es doch.  
Weiber suchen eine zarte Seele und einen starken Körper.  
Die Weiber achten stets mehr den Bürger als den Menschen.

Ein „Reisstag“. Unlängst wurde in ganz Italien ein „Reisstag“ gehalten, um dadurch dem Gebrauch von Reis als Volksnahrung mehr Geltung zu verschaffen. Es wurden hierzu 400 000 Portionen Reis ausgeteilt; in den Hauptorten jener Gegenden, wo der Reisverbrauch am geringsten ist, unter anderem in Rom, Neapel, Florenz und Palermo. Obwohl in Italien selbst Reis gezogen wird, ist der Verbrauch in der Haushaltung nicht mehr als vier Kilogramm pro Person und Jahr, während er in vielen anderen europäischen Ländern 40 Kilogramm und noch mehr pro Kopf beträgt.

Frauenbücher.  
Ist Gymnastik in der Schwangerschaft angezeigt? Ueber mögliche Gefahren der Gymnastik in der Schwangerschaft wie auch über den Nutzen gymnastischer Übungen während dieser Zeit gehen die Ansichten sowohl in der Laienwelt als auch in Vertekreisen noch weit auseinander. Frauenarzt Dr. Heinrich Sieber, dem Verfasser des Buches „Ist Gymnastik in der Schwangerschaft angezeigt?“ ist es geglückt, klar und deutlich und für jeden Laien verständlich zu sagen, was unter „Schwangerschaftsgymnastik“ zu verstehen ist, welche Vorteile die Übungen bringen und wo die Gefahren der Uebertreibung beginnen. Die für Schwangere in Betracht kommenden gymnastischen Übungen sind in 26 Demonstrationenbildern dargestellt und genau beschrieben. Das Buch erscheint im Verlage Dieck und Co., Stuttgart.

## Waschleder-Handschuhe weiß und creme, für Damen und Herren Mk. 4.75 und Mk. 6.75 Rud. Hugo Dietrich



# Monte Carlo.

Ernst Beckmann.

Son

Wegenfels, mit den Sengen von Gault, mit Sprinkeln von

Ernter, Ernter.

Was hat die besten Nacht, nicht auf der Tischdecke, sondern

bei der besten Nacht, nicht auf der Tischdecke, sondern

bei der besten Nacht, nicht auf der Tischdecke, sondern

bei der besten Nacht, nicht auf der Tischdecke, sondern

bei der besten Nacht, nicht auf der Tischdecke, sondern

bei der besten Nacht, nicht auf der Tischdecke, sondern

bei der besten Nacht, nicht auf der Tischdecke, sondern

bei der besten Nacht, nicht auf der Tischdecke, sondern

bei der besten Nacht, nicht auf der Tischdecke, sondern

bei der besten Nacht, nicht auf der Tischdecke, sondern

bei der besten Nacht, nicht auf der Tischdecke, sondern

bei der besten Nacht, nicht auf der Tischdecke, sondern

bei der besten Nacht, nicht auf der Tischdecke, sondern

bei der besten Nacht, nicht auf der Tischdecke, sondern

bei der besten Nacht, nicht auf der Tischdecke, sondern

bei der besten Nacht, nicht auf der Tischdecke, sondern

bei der besten Nacht, nicht auf der Tischdecke, sondern

bei der besten Nacht, nicht auf der Tischdecke, sondern

bei der besten Nacht, nicht auf der Tischdecke, sondern

bei der besten Nacht, nicht auf der Tischdecke, sondern

bei der besten Nacht, nicht auf der Tischdecke, sondern

bei der besten Nacht, nicht auf der Tischdecke, sondern

bei der besten Nacht, nicht auf der Tischdecke, sondern

bei der besten Nacht, nicht auf der Tischdecke, sondern

bei der besten Nacht, nicht auf der Tischdecke, sondern

bei der besten Nacht, nicht auf der Tischdecke, sondern

„Ich immer ein wenig betrunken, wenn man etwas losläßt, wenn man mit dem Betrunkenen aufsteht, so ist es nicht möglich, sich nicht zu betrinken.“

„Der Eintritt des Diners unterbrach ihn. Ein kleines Stücken wurde neben den Stuhl geworfen, in dem sich der Tod ausgedrückt hatte, und während des kurzen Schweißes behob sich der Tod in so lebhaftem Maße, daß er die unangenehme Unterhaltung einleitete, die er zu beenden pflegte.“

„Die haben sehr gut geraten, San Tod.“

„San Tod, das ist ein sehr guter Name.“

„San Tod, das ist ein sehr guter Name.“

„San Tod, das ist ein sehr guter Name.“

„San Tod, das ist ein sehr guter Name.“

„Aber Sie, Herr Doktor, noch der tolle Doktor, wenn Sie nicht zu sprechen können, weil Sie nicht mehr sind.“

„Der Herr Doktor, noch der tolle Doktor, wenn Sie nicht zu sprechen können, weil Sie nicht mehr sind.“

„Der Herr Doktor, noch der tolle Doktor, wenn Sie nicht zu sprechen können, weil Sie nicht mehr sind.“

„Der Herr Doktor, noch der tolle Doktor, wenn Sie nicht zu sprechen können, weil Sie nicht mehr sind.“

„Der Herr Doktor, noch der tolle Doktor, wenn Sie nicht zu sprechen können, weil Sie nicht mehr sind.“

„Der Herr Doktor, noch der tolle Doktor, wenn Sie nicht zu sprechen können, weil Sie nicht mehr sind.“

„Der Herr Doktor, noch der tolle Doktor, wenn Sie nicht zu sprechen können, weil Sie nicht mehr sind.“

„Aber Sie, Herr Doktor, noch der tolle Doktor, wenn Sie nicht zu sprechen können, weil Sie nicht mehr sind.“

„Der Herr Doktor, noch der tolle Doktor, wenn Sie nicht zu sprechen können, weil Sie nicht mehr sind.“

„Der Herr Doktor, noch der tolle Doktor, wenn Sie nicht zu sprechen können, weil Sie nicht mehr sind.“

„Der Herr Doktor, noch der tolle Doktor, wenn Sie nicht zu sprechen können, weil Sie nicht mehr sind.“

„Der Herr Doktor, noch der tolle Doktor, wenn Sie nicht zu sprechen können, weil Sie nicht mehr sind.“

„Der Herr Doktor, noch der tolle Doktor, wenn Sie nicht zu sprechen können, weil Sie nicht mehr sind.“

„Der Herr Doktor, noch der tolle Doktor, wenn Sie nicht zu sprechen können, weil Sie nicht mehr sind.“

„Aber Sie, Herr Doktor, noch der tolle Doktor, wenn Sie nicht zu sprechen können, weil Sie nicht mehr sind.“

„Der Herr Doktor, noch der tolle Doktor, wenn Sie nicht zu sprechen können, weil Sie nicht mehr sind.“

„Der Herr Doktor, noch der tolle Doktor, wenn Sie nicht zu sprechen können, weil Sie nicht mehr sind.“

„Der Herr Doktor, noch der tolle Doktor, wenn Sie nicht zu sprechen können, weil Sie nicht mehr sind.“

„Der Herr Doktor, noch der tolle Doktor, wenn Sie nicht zu sprechen können, weil Sie nicht mehr sind.“

„Der Herr Doktor, noch der tolle Doktor, wenn Sie nicht zu sprechen können, weil Sie nicht mehr sind.“

„Der Herr Doktor, noch der tolle Doktor, wenn Sie nicht zu sprechen können, weil Sie nicht mehr sind.“

„Aber Sie, Herr Doktor, noch der tolle Doktor, wenn Sie nicht zu sprechen können, weil Sie nicht mehr sind.“

„Der Herr Doktor, noch der tolle Doktor, wenn Sie nicht zu sprechen können, weil Sie nicht mehr sind.“

„Der Herr Doktor, noch der tolle Doktor, wenn Sie nicht zu sprechen können, weil Sie nicht mehr sind.“

„Der Herr Doktor, noch der tolle Doktor, wenn Sie nicht zu sprechen können, weil Sie nicht mehr sind.“

„Der Herr Doktor, noch der tolle Doktor, wenn Sie nicht zu sprechen können, weil Sie nicht mehr sind.“

„Der Herr Doktor, noch der tolle Doktor, wenn Sie nicht zu sprechen können, weil Sie nicht mehr sind.“

„Der Herr Doktor, noch der tolle Doktor, wenn Sie nicht zu sprechen können, weil Sie nicht mehr sind.“

Alfred Maul-Feier in seiner Heimatstadt.

1. Mai. Am Sonntag feierte die Odenwälder Turnerschaft unter zahlreicher Beteiligung den 100. Geburtstag des badischen Turnmeisters Maul in seiner Heimatstadt.

Der Verband Deutscher Flughäfen

tagte am 27. und 28. April in Freiburg. Vertreter von 63 deutschen Flughäfen trafen sich unter dem Vorsitz des Hamburger Staatsrates Dr. Krönig.

Unfälle.

1. Mai. Bei Pforzheim (bei Rastatt). 1. Mai. Der Landwirt und Gemeinderat Hermann Moller wurde, als er auf der Nachhausefahrt auf seinem mit Holz beladenen Wagen ging, auf der Straße von einem Auto angefahren und zu Boden gerissen.

1. Mai. Bei Neumalshaus wurde gestern abend gegen 7 Uhr der Schmied Franz Ruel von einem Automobil, das von Karlsruhe kam, derart angefahren, daß der Radfahrer zwei komplizierte Beinbrüche erlitt und nach dem Städtischen Krankenhaus eingeliefert werden mußte.

1. Mai. Beim Bau des Elektrizitätswerkes Bröhlingen ereignete sich wieder ein schwerer Unfall. Ueber dem Schutzplatz, der zum Teil abgetragen wird, liegen Rollbahngelände.

Tagungen.

Badische Gewerbe- und Handwerkervereinigungen.

1. Mai. Heidelberg, 30. April. Aus Anlaß des 50-jährigen Bestehens wird der Landesverband badischer Gewerbe- und Handwerkervereinigungen seine diesjährige ordentliche Landesversammlung, die in den Tagen vom 9. bis 11. Juni stattfindet, zu einer Festtagung gestalten.

Badischer Dentistentag.

Am 12. und 13. Mai findet in Heidelberg die 43. Generalversammlung des Großbezirks Baden des Reichsverbandes Deutscher Dentisten statt. Mit der Generalversammlung verbunden werden mehrere fachwissenschaftliche Vorträge auf dem Gebiete der Dentisten gehalten.

Aus Nachbarländern

Weihe des Kriegerdenkmals in Pforz.

Zu einer erhebenden Feier gestaltete sich am Sonntag nachmittag die Weihe des neuen Kriegerdenkmals. Unter reger Anteilnahme der gesamten Bevölkerung nahm die Feier einen würdigen Verlauf. Die Kapelle des Musikvereins 'Harmonie' geleitete mit ihren ersten Klängen den feierlichen Festzug zum Denkmal.

fein ausgeführt und stellt ein quadratisches Prisma dar, dessen Oberseite von vier Ecken gekrönt wird. Die Seitenflächen tragen auf Tafeln die Namen der 69 Toten und Vermissten, nach Kriegsjahren geordnet.

1. Mai. Gestern früh wurde im Futterraum des Wirtschaftsgeländes des Weinwirts J. R. Wolf Erben der 58-jährige, ledige Wirtstagener Martin Haller mit einer blutenden Wunde am Hinterkopfe tot aufgefunden.

Wetternachrichtendienst

der Badischen Landeswetterwarte Karlsruhe.

Ueber West- und Mitteleuropa liegen noch immer zahlreiche Tiefwirbel, während nördlich von Skandinavien ein aus polaren Luftmassen aufgebautes Hochrückgebiet nach Süden vorgestoßen ist.

Wetterausichten für Mittwoch: Wolka, kühl und noch einzelne leichte Niederschläge, besonders im Süden. In den nördlichen Landesteilen zeitweise aufheiternd.

Badische Meldungen.

Table with columns: Höhe über NN, Luftdruck in Meereshöhe, Temperatur, Wind, Richtung, Stärke, Wetter, Niederschlag in mm, Sichtweite. Rows for various locations like Admitz, Karlsruhe, Baden, etc.

Außerbadische Meldungen.

Table with columns: Luftdruck, Temperatur, Wind, Stärke, Wetter. Rows for various cities like Augsburg, Berlin, Hamburg, etc.



Wolkendeckung: 5-7: 1/2 bedeckt, 8-10: bedeckt, 11-12: Regen, 13-14: Schnee, 15-16: Graupeln, 17-18: Nebel, 19-20: Windstille, 21-22: sehr leichter Ost, 23-24: mässiger Südwest, 25-26: stürmischer Nordwest.

Table titled 'Rheinwasserstand' showing water levels for various stations like Waldshut, Schaffersmühl, Wehl, Waxau, Mannheim for May 1st and 30th April.



Die Entwicklung der Klein-, Mittel- und Großbetriebe. Nach der Betriebszählung von 1927 entfällt der größte Teil aller Betriebe unter die Kleinbetriebe (Betriebe bis 5 Personen).

Mayer's Kur- und Kindermilch advertisement. Includes text: 'ist die hygien. einwandfreie ROHMILCH in 1 und 1/2 Liter-Flaschen frei Haus durch' and contact information for 'Milch-Kuranstalt Mayer'.

Advertisement for 'Aok-Seesand-Mandelkleie' and 'Mitesser'. Includes text: 'Gleichzeitig möchte ich nicht verfehlen, Ihnen meinen Dank auszusprechen über die Wirkung Ihrer Aok-Seesand-Mandelkleie'.

Advertisement for 'Bad Dürrenheim'. Includes text: 'Europas höchstes Solbad' and 'Schwarzwald = 7-800 m. H. Heiß-verjüngt-energt'.

Large advertisement for 'Aecht Franck Kaffee-Zusatz' and 'Kaffeemühle'. Features the text '2 Merkmale der Echtheit: 1. der Name Franck, 2. Schutzmarke Kaffeemühle' and an illustration of the coffee mill.

Advertisement for 'Patentröste u. Matratzen' by F. Griesbaum. Includes text: 'mit Rohhaar, Schlafkraut, Kiefer, Kork u. Seegrass' and 'Qualität Rohmaterial zu billigen Preisen'.

Advertisement for 'URTEILE AUS DEM EINZEL-HANDEL' featuring Richard Kittel. Includes a portrait of Richard Kittel and text: 'Wer in seinen Anzeigen aufrichtig spricht, hat auch Erfolg'.

Advertisement for 'Friedrich Chr. Kiefer' at 'Karlstr. 4'. Includes text: 'Kohlstr. 4 liefert alle Sorten Kohlen, Koks, Briketts Holz und Holzkohlen in jeder Menge'.

